Sonnabend/Sonntag,
25./26. Juli 1936

81. Jahrgang, Nr. 172

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich Botenlohn; durch die Post zugestellt monatlich RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. aufliegender Preisliste 18. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstraße 87. — Fernruf: B 2 Lützow 0671. Zahlungen: Postscheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G -, Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Für eine Milliarde Werte jährlich aus der Kleintierhaltung

Am Freitag fand im Leipziger Gewandhaus die Eröffnungsfeier des VI. Weltgeflügelkongresses statt. Die Weltgeflügelkongresse stellen für die Kleintierzucht des In- und Auslandes die größten und bedeutungsvollsten Veranstaltungen dieser Art dar. Sie sind von der Internationalen Vereinigung für Geflügelwissenschaft mit dem Ziel ins Leben gerufen worden, die Geflügelzüchter der ganzen Welt zu gemeinsamer Arbeit im Dienste der Kleintierzucht zu vereinigen und die internationalen freundschaftlichen Beziehungen zu fördern. Eine Reihe von Veranstaltungen, darunter eine Fahrt durch Deutschland und auch eine gemeinsame Fahrt nach der Reichshauptstadt, werden den zahlreichen Vertretern der 42 teilnehmenden Nationen Einblicke in das neue Deutschland vermitteln.

Der geschäftsführende Präsident des VI. Weltgeflügelkongresses, Karl Vetter, begrüßte die ausländischen Gäste im Namen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft. Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann gab dann seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieser Weltkongreß auf sächsischem Boden, in der alten Kultur- und Messestadt Leipzig, stattfindet.

Die Ansprache des Reichsbauernführers.

Der Reichs- und Preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walther Darré, eröffnete den Kongreß hierauf durch eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Es ist für uns in Deutschland selbstverständlich, daß wir Ihnen, als unseren Gästen, jede Möglichkeit geschaffen haben, sich von dem Stand der deutschen Geflügelwissenschaft und Geflügelzucht eingehend zu unterrichten. Die deutsche Geflügelzucht hat im Laufe der letzten Jahre eine beachtliche Entwicklung erfahren. Wir werden Ihnen zeigen, welchen Raum und welche Bedeutung die Geflügelwirtschaft und die gesamte Kleintierhaltung in unserer Volkswirtschaft einnehmen. Deutschland erzeugt jährlich über eine Milliarde Mark an Werten aus der Kleintierhaltung; davon entfallen allein über 600 Millionen Reichsmark auf die Geflügelwirtschaft. Tausende von Menschen finden in der Kleintierhaltung lohnende Beschäftigung. Wir glauben,

auf dem Gebiete der Leistungssteigerung aus der Kleintierzucht neue Wege gegangen

zu sein. So wurden durch die Schaffung von anerkannten Herdbuch- und Vermehrungszuchten die Vorbedingungen zur Belieferung der landwirtschaftlichen Betriebe mit leistungsfähigen, gesunden und bodenständigen Tieren geschaffen. Dabei ist organisatorisch gewährleistet, daß bis in die kleinsten Betriebe hinein nur wirkliche Leistungstiere kommen und weiter, daß dadurch die Gesamtleistung gesteigert wird. Durch die Marktordnung haben wir den Erzeuger von unkontrollierbaren Schwankungen der Preise für seine Erzeugnisse befreit. So wurde erreicht, daß der Erzeuger für seine Produkte einen gerechten Preis bekommt. Auf diese Weise ist er wiederum befähigt, für seinen Teil an der Aufgabe der Sicherung der Volksernährung mitzuarbeiten. Die Marktordnung verhindert aber andererseits, daß die einzelnen Waren für den Verbraucher verteuert werden.

Die deutsche Geflügelhaltung findet sich vornehmlich auf dem bäuerlichen Hof.

Rund 80 v. H. der in Deutschland erzeugten Geflügelzuchterzeugnisse stammen aus bäuerlichen Betrieben. Dies ist um deswillen besonders wichtig, weil die Kleintierhalter im bäuerlichen Betrieb und im Zwergbetrieb zu einem großen Teil Futtermittel verwenden, die eine andere Verwendung nicht haben.

Die straffe einheitliche Zusammenfassung der Kleintierzucht im Reichsnährstand schuf die Möglichkeit, durch Beihilfen beim Ankauf von Eintagsküken und Junghennen, durch Hähneversteigerungen, durch Einrichtung von Musterwirtschaften und Lehrgeflügelhaltungen, insbesondere auch in bäuerlichen Höfen, die Erkenntnisse von den Vorteilen einer wirtschaftlichen Kleintierhaltung hineinzutragen. Die laufende Beratung durch Berater und Beraterinnen der Landesbauernschaften sichert die ständige Fortentwicklung des so erfolgreich Begonnenen.

Die Kleintierzucht und -haltung hat sich in vollem Umfang in den Rahmen der Erzeugungsschlacht eingeordnet

und verspricht uns volkswirtschaftlich stark ins Gewicht fallende Leistungssteigerungen.

Auch der Teltow wird im Festschmuck prangen

Schmücket die Häuser zu den Olympischen Spielen

Nur wenige Tage trennen uns noch von den Olympischen Spielen in Berlin. Allenthalben sind die Vorbereitungen im Gange, um den ausländischen und auswärtigen Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Da darf der Kreis Teltow nicht zurückstehen. Mehr denn irgendein anderer Kreis wird er durch seine Lage vor der Reichshauptstadt ausländische und auswärtige Gäste in seinem Gebiet sehen; der Olympische Fackel-Staffel-Lauf nimmt seinen Weg durch den Kreis. So müssen denn auch die vom Verkehr berührten Straßen und Häuser im Kreise ein würdiges und festliches Bild zeigen.

Ich rufe die Gemeinden des Kreises und die gesamte Kreisbevölkerung auf, für eine würdige Ausgestaltung der Straßen und Häuser zu sorgen und die Häuser vom 29. Juli bis 16. August zu beflaggen. Die Flaggen werden während der Nacht nicht eingezogen.

Nationalsozialistisches Gemeinschaftsdenken bringe alle Beteiligte zu freudiger Mitarbeit, um durch Erfüllung dieser selbstverständlichen Ehrenpflicht nach außen hin die Treue und Liebe zum neuen Reich zu beweisen.

Heil Hitler!

Berlin, den 24. Juli 1936.

Landrat des Kreises Teltow. Dr. Börnicke.

*

Zu den Olympischen Spielen wird auch der Kreis Teltow ein festliches Bild zeigen. Der Aufruf des Landrats Dr. Börnicke zur Beflaggung und Ausschmückung der Häuser wird auch die Letzten im Kreise Teltow zur Mitarbeit anregen. Von den Gemeinden wird erwartet, daß sie sich nachdrücklich ist für die Ausschmückung der Ortschaft einsetzen. Für die öffentlichen Gebäude ist die Beflaggung ministeriell angeordnet. Aber auch die privaten Häuser werden in der Beflaggung und Ausschmückung nicht zurückstehen.

Die Kreisverwaltung wird nicht nur ihre Häuser im Kreise und in Berlin schmücken, sondern auch Begrüßungspforten an den wichtigeren Zugangsstraßen zum Kreise Teltow errichten. Besonders eindrucksvoll wird die Ausschmückung an der Kreisgrenze im Zuge der Straße Luckenwalde—Trebbin sein, der Straße, die am 1. August dem Olympia-Fackel-Staffel-Lauf dient. Dieser Straßenzug wird im Kreise Teltow innerhalb der Ortschaften durch die Maßnahmen der Gemeinden ein besonders festliches Gepräge erhalten.

*

Die letzte Strecke des Olympischen Fackel-Staffel-Laufes, der das heilige Feuer von Olympias geweihter Stätte nach der Reichshauptstadt bringt, geht durch den Kreis Teltow. Am 1. August in aller Frühe eilen brandenburgische Fackel-Staffel-Läufer durch unseren Kreis, nachdem in Luckenwalde in einer letzten feierlichen Handlung, und zwar um 6 Uhr 20 Minuten, auf dem Marktplatz das Olympische Feuer entzündet worden wird. Hinter Woltersdorf, und zwar bei der Försterei Birkhorst, betritt der Fackel-Staffel-Läufer zuerst den Boden des Kreises Teltow. Ein großes Spruchband mit Tannengewinden heißt den Fackel-Staffel-Läufer an der Kreisgrenze willkommen. An allen Straßenkreuzungen wird für weiteren würdigen Schmuck Sorge getragen werden. Um 8 Uhr 55 Minuten trifft der olympische Fackel-Staffel-Läufer in Trebbin, um 10 Uhr 25 Minuten in Großbeeren ein. Um 10 Uhr 48 Minuten übernimmt der 73. Läufer des Gaues Berlin-Brandenburg das Feuer auf Groß-Berliner Gebiet, und zwar bei Kilometer 7,3 auf der Straße Großbeeren—Berlin. Um 10.04 Uhr beginnt die Durchlaufszeit für Marienfelde, um 11.20 Uhr für Mariendorf. Ein einzigartiges Ereignis, wie es im Leben nicht oft vorkommt, ist also uns Teltower Kreisbewohnern beschieden. Zeigen wir uns dieses hochbedeutsamen Ereignisses würdig. Schmücken wir die Straßen und Plätze unserer Städte und Dörfer mit Tannengrün, errichten wir Ehrenpforten und heißen wir unsere Flaggen. Aber nicht nur der Fackel-Staffel-Lauf soll uns veranlassen, unserer Freude Ausdruck zu geben. Nein, das große, gewaltige Olympiafest der Reichshauptstadt, das die Jugend der ganzen Welt zu edlem sportlichem Wettstreit zusammenruft, und gewaltige Scharen von ausländischen und inländischen Gästen auf den gastlichen Boden Berlins vereinigt, soll Anlaß sein, allen Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten, die unseren Kreis aufsuchen. Und viele werden bei der unmittelbaren Nachbarschaft unseres Kreises mit der Reichshauptstadt das sein. Der Landrat des Kreises Teltow ruft in einem besonderen Aufruf an die Kreisbevölkerung alle Bewohner auf, in den stolzen und herrlichen Tagen der Olympischen Spiele auf deutschem Boden die Häuser, Straßen und Plätze unserer Gemeinden festlich zu schmücken und den Gästen aus aller Welt einen herzlichen Empfang zu bereiten. Wir wissen, daß die Bewohner des Kreises Teltow diesem Aufruf hundertprozentig nachkommen. Ihr Gemeinschaftsdenken, ihre Gastlichkeit, die keine großen Worte macht, aber in ihrer schlichten und doch so innigen Art aus dem Herzen kommt, werden sich der großen Tage, da über der Reichshauptstadt die olympische Fahne weht, würdig erweisen. Auch die Bewohner des Kreises Teltow heißen die olympischen Gäste aus nah und fern herzlich willkommen.

Sonderfahrt der Landesbauernschaft Kurmark nach Dresden

Die Landesbauernschaft Kurmark beabsichtigt, am 22. August 1936, anläßlich des 1. Reichsgartenbautages, einen Sonderzug zur Reichsgartenschau nach Dresden einzusetzen.

Der Sonderzug geht am Sonnabend, dem 22. August 1936, gegen 17 Uhr, von Berlin ab. Rückfahrt von Dresden am Sonntag, dem 23. August 1936, gegen 21 Uhr, Ankunft in Berlin gegen 23 Uhr. Der Fahrpreis beträgt ab Berlin einschließlich Eintrittskarte für mehrmaligen Besuch, Plakette und Quartier nur 9,— RM.

Es ist erwünscht, daß sich an dieser Fahrt nicht nur alle gärtnerischen Berufsangehörigen beteiligen, sondern auch alle Blumenliebhaber, Siedler, Kleingärtner und sonstige Interessenten. Es wird gebeten, von dieser einmaligen Gelegenheit regen Gebrauch zu machen und sich umgehend bei den zuständigen Kreisbauernschaften zur Teilnahme zu melden. Die Teilnehmer aus den Kreisen Groß-Berlin, Niederbarnim und Teltow melden sich ab sofort bei der Kreisbauernschaft Groß-Berlin, Abteilung IB2, Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 4, Tel. D 2 5101, bzw. bei der Kreisbauernschaft Teltow, Abteilung IB2, Berlin SW 11, Dessauer Str. 8, Tel. A 9 3112.

Die Teilnehmer haben nicht nur Gelegenheit, in Dresden die einzigartige Reichsgartenschau zu besuchen, sondern können auch zu ermäßigten Preise an Stadtrundfahrten und Betriebsbesichtigungen gärtnerischer Betriebe teilnehmen.

„Tage von Rheinsberg."

Die 200. Wiederkehr des Einzugs des jungen Friedrich wird gefeiert.

In diesen Tagen erwacht das stille Rheinsberg zum Ruhm und Glanz seiner Vergangenheit. Am 31. Juli, am 1. und 2. August begeht die Stadt die 200-Jahr-Feier des Einzuges des jungen Friedrich in sein Schloß Rheinsberg. Wer dann nach Rheinsberg kommt, findet eine friederizianische Stadt, die die Zeit von 1736/40 lebendig werden läßt. Die „Tage von Rheinsberg", die in ihrem Programm Festaufführungen von „Minna von Barnhelm" von Lessing, und von „Launen eines Verliebten" von Goethe sowie Flötenkonzerte und Rokokoballetts, festliche historische Umzüge und eine Festbeleuchtung der Stadt umfassen, sind ein Heimatfest. Die gesamte Bevölkerung lebt in diesem Fest: Männer, Frauen und Kinder tragen das Rokokokostüm, das Kleid, das der junge Friedrich und seine Hofgesellschaft einst getragen haben.

Diese Heimattage, bei denen u. a. Professor Scheck von der Hochschule für Musik, Mitglieder des Kurmärkischen Wandertheaters und der Intendant Heinz Glahn mitwirken, sind die erste Veranstaltung des Gaues Kurmark im Rahmen des Weltkongresses für Freizeit und Erholung. Sie werden künftig alljährlich am Grienericksee stattfinden.